

## Bezugs-Preis

in der Hauptgeschäftsstelle über den im Stadt-  
bezirk und den Vororten errichteten Aus-  
gabestellen abgezahlte vierstellige A. 4.50,  
— preiswerte möglichste Ausstellung ins  
Gesamtbetrag A. 5.50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierstellig A. 6,  
für die übrigen Länder und Zeitungssprecherle.

## Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Berliner Straße 150 und 222.

## Gliedaustritt:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstraße,  
2. Stock, Schillerstraße 14, u. Königstraße 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Strehlerstraße 6.

Berliner Straße 1.

## Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 116.

Berliner Straße VI Nr. 2882.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 518.

Sonnabend den 11. Oktober 1902.

96. Jahrgang.

## Allerlei Ratgeber.

Vor dem nationalliberalen Delegiertentag, der heute seinen Anfang nimmt, haben sich, wie gewohnt, die Gegner von rechts und links teil als antizipierte Kritik, teils als treu besorgte Ratgeber eifrig vernehmen lassen. Dabei ist ein nicht ganz unverstehbarer Unterschied zu bemerken gegeben. Die von rechts treten durchweg mit offenen Büchern auf, sie „kennzeichnen reell“, den Herren von links aber ist es hier und dort gelungen, hinter nationalliberalem Schilde, als ob sie „dazu gehörten“, ihre Stimme zu erheben. Diese Täuschung hat nicht verschont und wenn ich, was ja möglich ist, in diesem Bericht bemerkbar machen sollte, so werden Sie doch im hellen Lichte der von selbst gegebenen Hauptziele einer nationalen Mittelpartei sehr bald sich verflüchtigen. Die Absicht war und ist, den Parteitags zu vertreten, sich als Vertretung einer reinen Wirtschaftspartei aufzuspielen, und zwar einer freihändlerischen. Es ist so angeraten, dort gehordert worden, die auf die Tagessordnung gelegten Gegenstände, die nicht polizeilicher und vermauerter Natur sind, bei Seite zu schließen und nur von dem zu reden, was „nur“, d. h. dem Freihandel, am Herzen liegt. Eine nach diesen Wünschen deputierte Tafel würde wohl jede andere deutsche Partei — außer dem Freisinn — als zu dürftig befinden; für die Partei aber, die in später nicht zu später erfolgter Erfahrung ihrer Lebensbedingungen und Ausgaben den handelspolitischen Fragen ausdrücklich den Charakter eines Schicksals für ihre Angehörigen übertragen hat, würde die Erklärung, daß sie jenseits des polizeilichen Gebietes und nach außen des vorherigen Gebietes nichts zu suchen und zu finden hätte, die Abdanfung bedeuten.

Wenn man, wie vorgeschlagen wird, das Wirtschaftliche mit etwas nationaler und konservativer Politik und mit Unternehmer verbündet, so vermöchte der Aufzug die Freunde im Lande leichter zu beruhigen. Dies umso weniger, als man die Nachbarn, die den reinen Freihandel in politisch-liberaler Einbildung in der Röde einzuengen möchtet, sehr gut davorhin kennen gelernt hat, daß sie für die freihändlerische Richtung in Deutschland, das Ultramentantum, ein großes Maß von Schonung in Bereitschaft haben; ein so großes, als die Herren, die nicht so sehr von der eigenen Kraft als vom Berliner Hof die Verwirrung der Ideale des deutschen Gedankens eröffnet, recht wissen, daß in Berlin „Kleist“ „Trampf“ ist. Die Tatsache, daß man vor dort aus dem Großherzog von Sachsen in der Klosterfrage zu Gunsten des Jesuitentums zu bestimmten unterkommen hat, bestätigt dies längst unbewußte Wahrnehmung. Die einmenschreite Belehrung dieses Sachums kommt sehr gelegen zum Delegiertentag. Wenn auch dort von dieser Werthürdigkeit nicht geredet werden sollte, die Stimmung wird sie doch insofern beeinflussen haben, daß etwaige Verluste, die die Realität nur in den oberflächlichen Dunkeln zu finden und den Nationalliberalen als bewährte Pfaffenfreier hinzuführen, erschwert werden sind.

Bei den Bewegungen, den Eisacher Parteitags lediglich auf die Gegnerchaft gegen den „Agrar-Konservatismus“ zu verzweiten — das Agrarpartei der Herren Dr. Strobl, Speck und Dr. Heim ist in linksliberalen Augen nur eine

liebenwürdige Schwäche —, bei diesen Bewegungen hat auch die „gefamilialisierte Weltanschauung“ eine Rolle gespielt. Nun, diese Anschauung haben wir kennen gelernt, der Zeit namentlich, als die liberale Gruppe, die den Nationalliberalen jetzt als richtunggebend empfunden wird, in der aus abgehaltenen nationalliberalen Freihandlern und Fortschrittsleuten „fusionierten“ freiwilligen Volksparlament vereint war. Damals wurde dem Zentrum der Weg zu der bestreitenden Stellung gebahnt, die es heute eingenommen. Der Delegiertentag wird sich wohl nicht die — wenn auch nur schwachende — Anerkennung abringen lassen, daß der Cardinal Rampolla und seine Agenten in Deutschland unbedingt bleiben müssen, weil man sonst mit den „Dunklen“ nicht fertig würde. Das anderenfalls und wenn, worauf doch alle diese Umfrage abzielen, die bisher in unserem Reiche bestätigten für die Handelswirtschaft verlangt werden sollte, kann die nationalliberale Partei in Eisenach der Erinnerungsfür die Herrn von Bemmigk unmittelbar die — eigene Begründung folgen lassen.

Doch wie gesagt, es nicht zu befürchten. Damit könnte ein sonderbarer Ratgeber trocken, der in den „Leipziger Neueste Nachrichten“ unter der Überschrift „Die nationalliberale Zukunft“ die Eisacher Delegierten beschuldigt, daß vom Einem nicht einzutragen zu lassen und nicht der „Nationalisierung“ zu folgen, die den oben gekennzeichneten freihändlerischen Zustungen nur allzuwillig über lebt. Aber der seltsame Werner, der seiner Stimme ein beiderseitiges Gewicht dadurch verleiht, so können meint, daß er erklärt, der Nationalliberalismus sei unserem Parteileben so nötig, wie das Salz zum Brode, begnügt sich nicht nur mit dem Verlangen nach Zurückführung junger Bodungen, sondern fordert eine reinein Scheidung der in der nationalliberalen wie in jedem anderen Partei auf sozialpolitischem und wirtschaftlichem Gebiete zutage tretenden Gegenseite. Er willst also, wenn er es uns aus nicht ausdrücklich sagt, eine Abspaltung der in der „Mat.-B.Z.“ zu Wort kommenden Elemente. Selbstverständlich wird man in Eisenach nicht halten wollen und können, was sich nicht halten lassen will; aber mit der Absicht, einzelne Differenzen halber eine Trennung zu erzwingen, wird man auf dem Delegiertentag von seiner Seite an die Verhandlungen betreten. Die Befolzung jenes Rates würde die Vereinigung unserer beiden durch eine Mischung nachdrücklich und bestreitende Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien ausüben. Und auf die neue Partei könnte die schwächer nationalliberale Partei gar keinen Einfluß mehr.

Wie stünde isoliert als jetzt und klein

die vermittelnde Einbildung, der zur Zeit die ihr nahestehenden Mitglieder des Bundes der Handwerke als ebenso entziehen können, wie die Freunde der „Mat.-Zeitung“, noch viel weniger auf die rechts und links von ihr stehenden Parteien